

Handlung zu begehen," sagte er respektvoll. „Aber es ist mir selbstverständlich klar, daß wir unter diesen besonderen Verhältnissen auch besondere Methoden gebrauchen müssen. Der Mann mit dem schwarzen Bart, wie Sie wohl erwähnten, der das Geld abholte, schien . . . hm . . . verkleidet zu sein?“

„Natürlich war er verkleidet," erwiderte der andere bissig.

„Man liest oft von solchen Dingen," fuhr Mr. Reeder seufzend fort, „aber im wirklichen Leben erscheint der bärtige Fremdling eigentlich niemals! Würden Sie die Güte haben und mir die Adresse Ihres Neffen geben?“

Lord Sellington zog eine Karte aus der Tasche und warf sie ihm über den Tisch hinweg zu. Sie fiel auf den Boden, aber er hielt es nicht für nötig, sich zu entschuldigen.

„Jermyn Mansions" las Mr. Reeder und erhob sich. „Ich will sehen, was sich tun läßt.“

Lord Sellington brummte etwas vor sich hin, was ein zärtliches Lebewohl sein konnte, aber aller Wahrscheinlichkeit nach nicht war.

Jermyn Mansions war ein schmales, hohes Gebäude, und ein glücklicher Zufall wollte es, daß Harry Carlin zu Haus war, als der Vertreter der Staatsanwaltschaft sein schäbiges Wohnzimmer betrat. Ein schlanker junger Mann stand vor dem Fenster und blickte verdrossen auf die Straße hinab. Als Mr. Reeder gemeldet wurde, drehte er sich herum. In seinem schmalen Gesicht und den verschlagenen Augen prägten sich die Familienzüge der Sellington aus, und auch der Hauptcharakter, die leichte Reizbarkeit, fehlte nicht.

